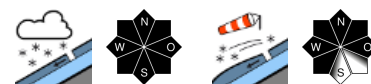


Entspannung der Lawinenlage mit Abklingen der Niederschläge.

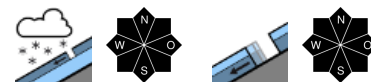


Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen



1600 m

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West



Lawinprobleme



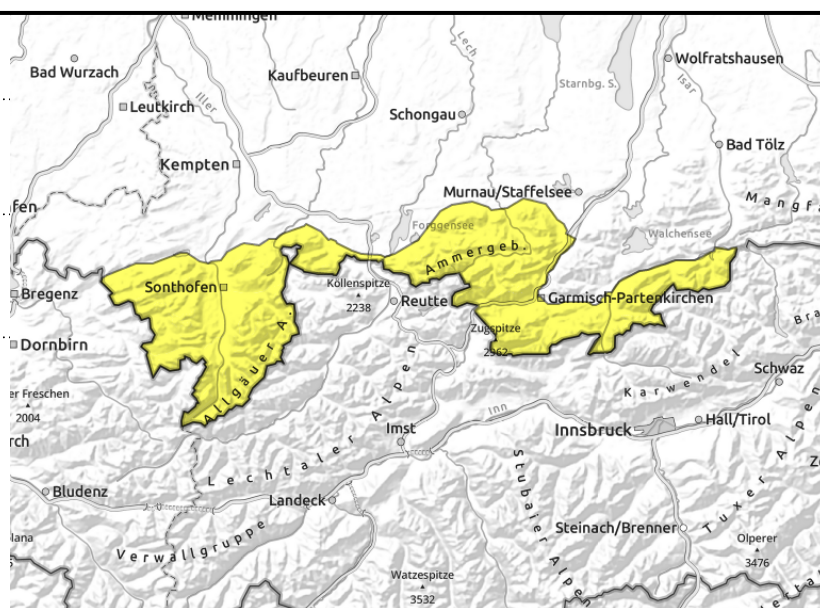
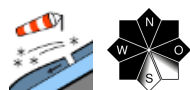
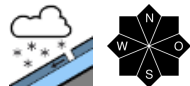
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen



Selbstaumlösungen von Locker- und Gleitschneelawinen beachten

Die Lawinengefahr ist mäßig. Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen. Dort, wo der Neuschnee durch Wind gebunden ist, kann er zudem stellenweise durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen hierfür finden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Südwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können mittelgroß werden.

Besonders an zuvor ausgeaperten, steilen Wiesenhängen sind Selbstaumlösungen von mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich.

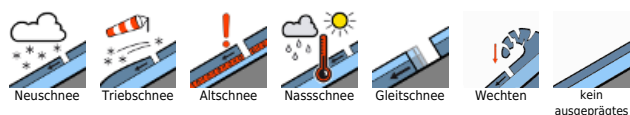
Schneedeckenaufbau

Der viele Neuschnee der letzten Tage verliert mit der starken diffusen und direkten Einstrahlung an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Schwache Schichten innerhalb der Triebsschneeannehlungen sind vor allem in der Höhe und schattseitig noch störänfällig, in den mittleren Lagen und sonnseitig können sie sich durch die schnelle Setzung des Schnees oft rasch verfestigen. In den tiefen und mittleren Lagen wird der Schnee oberflächlich feucht. Durch den warmen Boden ist die Basis der Schneedecke auch auf vormals bereits aperen Bereichen wieder nass, wodurch die Schneedecke auf glattem Untergrund abgleiten kann.

Tendenz

Die Lawinengefahr kann mit erneuten Niederschlägen am Dienstag wieder ansteigen.

Lawinenprobleme



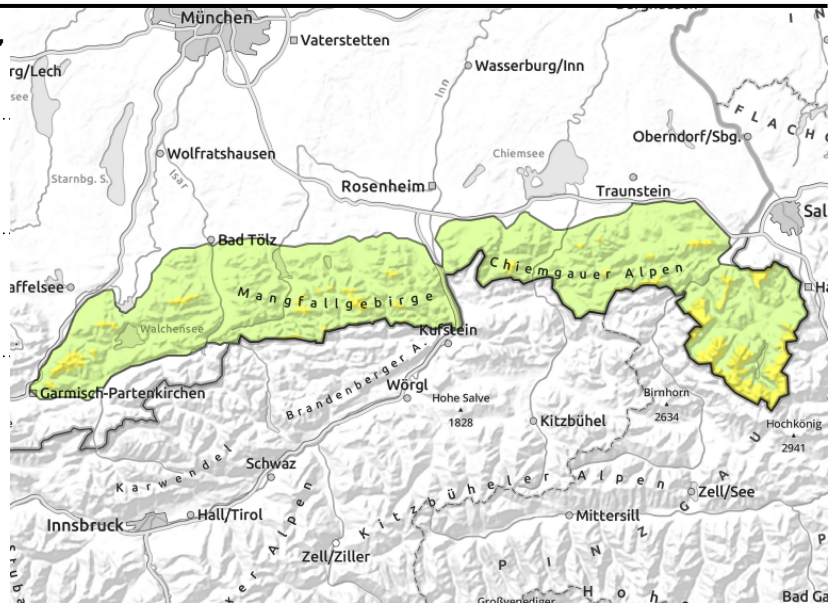
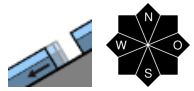
Gefahrenstufen



Exposition



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West



Lockerschneelawinen und Gleitschnee möglich

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig, darunter gering. Der Neuschnee der letzten Tage ist das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden.

Zudem ist vor allem an zuvor ausgeaperten, steilen Wiesenhängen die Selbstauslösung von kleinen bis einzelnen mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich.

Besonders in den Hochlagen sind Tribschneeanneansammlungen im kammnahen Steilgelände der Expositionen Südwest über Nord bis Ost stellenweise noch mit geringer Zusatzbelastung auslösbar. Schneebrettlawinen werden klein bis mittelgroß.

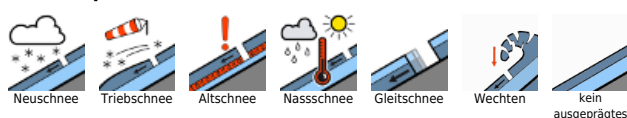
Schneedeckenaufbau

Die letzten Tage hat es verbreitet 20 bis 40 cm geschneit, stellenweise auch mehr. Der Schnee verliert durch die starke diffuse und direkte Einstrahlung an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Durch den warmen Boden ist die Schneedecke an der Basis bereits wieder nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann. Mit Wind aus unterschiedlichen Richtungen konnten kleinräumige Tribschneeanneansammlungen entstehen, die besonders in den Hochlagen und schattseitig noch störanfällig sind. Ansonsten setzt sich der Schnee zu dieser Jahreszeit vor allem sonnseitig und in tieferen Lagen schnell und schwache Schichten können sich zunehmend verfestigen.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

